

Wohnung. || **behöben**, tr.: (neueres Kanzleinwort) aufgeben, erledigen: Die festere Behinderung des Landrats, ein Amt zu führen, ist jetzt behoben. || **beheizen**, tr.: (neueres Wort) mit Heizung versehen; dazu auch: Beheizung (Die Beheizung des Zuschauerraums erfolgt durch Öffnungen in der Decke, denen die erwärmte Luft entströmt). || **Behelf**, der., —(e)s; —e: 1) (veralt.) Hilfe; das, was einem hilft; nam. (Rechtspr.) = Einrede, Einwand, — und danach auch verallgemeinert: Vorwand, womit man sich zu helfen sucht. — 2) etwas, womit man sich behilft, wobei man in Ermangelung des Ausreichenden es bewenden läßt, Notbehelf. || **behelfen**: 1) rbez.: sich so einrichten, daß man aus-, durchkommt: Sich mit wenigem behelfen; Sich zu behelfen wissen. — 2) behelfen, Ew.: behilflich — Ggfs.: unbeholfen, plump u. ä.; dazu: (un)beholfenheit — a) sich leicht zu behelfen wissend, gewandt, / b) von Sachen: so daß man sich ihrer leicht und bequem bedienen kann. || **beheiligen**, tr.: Emen beheiligen, ihm Würde, Unruhe verursachen, ihm lästig, beschwerlich fallen. || **behelmen**, tr.: mit einem Helm versehen. || **behelfen**, tr.: mit einem Stiel versehen. || **behend(e)**, Ew.: wörtlich: bei der Hand, dann: flink; geschwind, mit Leichtigkeit und Gewandtheit. Dazu: behendig, Wendigkeit, behendlich. || **beherbergen**, tr.: Emen Gast beherbergen, ihm Herberge geben. || **beherbergen**, tr.: 1) die Herbschaft über etwas haben, ausüben; bef. auch übertr.: Seine Worte beherbergen; Sich zu beherbergen wissen, usw. — 2) etwas örtlich übertragen, so daß man es von dort aus — überblicken oder (Kriegsß.) beschießen kann. — 3) (zu 1) Beherzigung, Beherziger. || **beherzen**, tr.: 1) (veralt.) bergen; liebevoll ans Herz drücken. — 2) herhaft, mutig machen, — gew. Ww. als Ew.: beherzt, Beherztheit. — 3) etwas zu Herzen nehmen, d. h. es aufs Gefühl einwirken lassen und sein Tun danach einrichten, — heute gew.: beherzigen; Zur Beherzigung usw. || **beheugen**, tr.: mit Heugabel behandeln: Der meine Schweißer geistt und mich beheugelt hat. **C. F. Meyer**. || **behengen**, tr.: Hezere außß Obj. ausüben, bezaubern. || **behilflich**, Ew.: 1) f. behelfen 2. — 2) helfend, hilfreich: Einem zu etwas behilflich sein, verhehlen. || **behindern**, tr.: jemand bei, an etwas hindern. Behinderung: das Behindern und: Behinderter sein. || **behobeln**, tr.: hobelnd bearbeiten. || **behölsen**, tr.: 1) mit Holz versehen (den Ofen) oder bekleiden (den Deid). — 2) (forstw.) Den Wald besetzen: a) den Anflug des Holzes befördern; / b) den Wald holzend benutzen. — 3) Besetzung (1; 2). || **Behör**, die; —en; das, (der), —(e)s; —e: 1) das sich Gehörende, Geziemende. — 2) das zu etwas Gehörende (f. Zubehör). || **Behörden**, tr.: beaulagen. || **Behörde**, die; —n: der Ort, das Amt, vor welches ein bestimmter Kreis von öffentlichen Angelegenheiten gehört. || **behörig**, Ew.: (veralt.) gehörig. || **behösen**, tr.: mit einer Hölse versehen: Ich war schlecht behöset und ritt gut. **Chamisso**; Der Mann hand mit gespreizten Beinen, von denen das linke gete, das rechte schwarz behöset war. **C. F. Meyer**. || **Behüf**, der., —(e)s; —e: das, was als Mittel zum Zweck, als dazu tauglich oder notwendig gehört; Gebrauch, Nutzen; Erfordernis, Fördernis, Befehl usw.; nam. abhängig von zu; auch wie ein Ww. im Genit.: behüfs (oder zum Behuf) eines Reutbans usw. || **behüfig**, Ew.: zu einem Behuf dienend. || **behüft**, Ew.: mit einem Hüf versehen. || **behülfflich**, Ew.: behilflich. || **behüten**, tr.: 1) Wesen behüten, das Vieh behütend darauf treiben. — 2) schirmend in seine Hut nehmen, bewahren: Emen vor Schaben behüten; Behüten, das (nicht) usw.; Gott behüte mich davor!; auch bloß: (Gott) behüte (wie bemahre!), etwas als fchrecklich zu bezeichnen oder: etwas entschieden zurückzweißen = nein; beleiße nicht. — Ww. als Ew. auch: (wohlt, un) behütet. || **behüsam**, Ew.: vorichtig und bedächtig, um alles Widrige, Schädliche, Unangenehme zu behüten. **Behütfamkeit**.

Bei: 1) Ww.: a) (Volkspr.) statt dabei: in der Nähe, meist mit beigefügtem verstärkendem Ww.: **beizuei**; **nasei**; **bei**. / b) bei Zahlen zur Bezeichnung annähernder Bestimmung, wie an, = ungefähr, etwa, z. B.: Bei 400 Jahre. **G.**, wo sich aber auch das Ww. (f. 2g) mit Dat. findet. / e) als Bstiv. (f. u.), wo es, sinneverwand mit an, zu, neben, nam. die Bedeutung hat des Annäherns, Hinzutretens, Hingufügens, des Nebenständlichen (vgl. als Bstiv.: **neben**, Ggfs.: **neben**); **neben** auch als das Angehörige erscheint. — 2) Ww. gew. mit

Dat., vgl. — der Bewegung entsprechend — zu, obgleich sich in: beleiße (bringen, gehen, legen, schaffen, schicken usw.) noch die Bedeutung der Bewegung findet, und vereinzelt in gewöhnlicher Rede der bei **unter** noch häufige **Alt**. — Bedeutung: a) räumliche Nähe, sinnlich und unsinnlicher; auch Berührung. / b) Zustand: Bei Kräften sein; Es beim alten bleiben lassen; Bei Mond scheit, bei Regenwetter. / c) Zeit: Bei Beginn des Krieges; bei Tage. / d) Grund, Bedingung: Bei seiner Begabung ist sich ein Schöpfer unverwundlich; Bei Regenwetter kann das Fest nicht stattfinden. / e) Zeugnishaft: Schwören bei... / f) Bei Strafe verbieten. / g) Bei Hunderten; bei zehntausend Mann, usw.

Beide, Ww.: nebenan, in der Nähe. || **Beiarbeiter**, der., —s; wv.: Handwerksgehoß. **Ap.** 19, 25. || **beibehalten**, tr.: fortfahren das Obj. zu behalten; sich nicht davon losmachen; es nicht abschaffen. **Beibehaltung**. || **Beiblatt**, das., —(e)s; **Beiblätter**: im Ggfs. zum Hauptblatt (einer Zeitung usw.). || **beibliehen**, intr. (sein): nicht aufhören, kein Ende finden. || **beibringen**, tr.: 1) etwas bebringen, nam.: zu den Alten u. ä., Zugehöriges vorbringen. — 2) Einem etwas bebringen, so an ihn bringen (meist unwermt), daß es an, in ihm haftet. **Mundartl.** auch ohne den Begriff des Haftens, z. B. = Mitgift zubringen, und so auch: Das Bebringen = Mitgift.

Beichte, die; —n: (firchl.) das Emen Geißlichen (den Beichtvater) zumal vor dem Genuß des Abendmahls abgelegte Bekenntnis der Sünden; übertr.: auch auf nichtkirchliche Geständnisse. Als Bstiv. z. B.: Beichtgeld oder -großen, -opfer, -spenung, dem Beichtvater für die Beichte gegeben; **Beichtkind**, -sohn, der Beichtende im Verhältnis zum Beichtvater; **Beichtsohn**, -zettel, Zeugnis über verrichtete Beichte; **Beichtspiegel**, geordnetes Verzeichnis der gewöhnlichen Sünden zur Unterstüßung der Gewissensforschung; **Beichtstuhl**, wo der Geistliche Beichte hört (versüllend auch = **Nachtstuhl**); **Beichtvater**, beichtväterlich, -väterlich; **Beichtweise** usw. || **beichten**, tr. und ohne Obj.: 1) Beichte tun, seine Sünden gestehen. — 2) (seltener) Beichte hören. || **Beichtiger**, der., —s; wv.: (weibl.) Beichtgerin) 1) Beichtvater. — 2) Beichtfind. — 3) f. betennen 4. || **Beichtling**, der., —s; —e: der (zum ersten Male) Beichtende. **Neogger**.

Beide(e), Ww.: ein Zahlw., sich zu zwei, wie der bestimmte zum unbestimmten Artikel verhalten, = die **weite**; oft, ohne daß die Zahl vorher genannt ist, bei paarweise Vorhanden. Da beide den Begriff des Zusammenfassens, also die Einheit, mit der Zweiheit verbindet, so kommt außer der **Wz.** auch die **Gz.** vor, wo nämlich zwei Ggste. unter einem höheren gemeinschaftlichen Begriff als Einheit zusammengefaßt werden, zumeist in der sächlichen Form: **beides**; ferner **zu**, als **Ew.**, nam. bei Stoffnamen und abgezogenen Begriffen (bei Älteren auch bei sinnlichen Nv.): Ich habe roten und weißen Wein, **beiden** von vorzüglichem Geschmad; Das Sektament unter **beider** Gestalt usw. Endlich beide geradezu als **Hinwendort** mit und: **Beide** Vater und Sohn selen in dieser Stadt. — Als Bstiv. z. B.: **beideseig**, auf dem Lande und im Wasser lebend, **Wd. f.** amphibia (auch übertr.); **beiderlei**, von **beider** Art; **beiderseitig**, Ew.: **zweiseitig**; **Beiderster** Körper, **Doppelseitig**; **beiderseitig** als Ew. zu **beiderseits**, Ww.: zu **beiden** Seiten von etwas; **dieiseits** und **jeniseits** (auch wie ein Ww. mit Gen.); ferner: in bezug auf zwei Personen, **Parteien** usw. oder: sie beide; **Beiderwand**, das (der); die) ein Gewebe, Stoff aus **Leinen** und **Wolle** (vgl. **Leinwand**); auch übertr.: Der weisfällige **Monteur**, aus dem **Beiderwand** einer französischen und einer deutschen Spalte gefertigt.

Beidrehen, intr.: (Seem.) die Segel nach dem Winde richten, das Schiff zum Stillstand bringen.

Beieren, intr. (haben): kühlen, indem man den Rand der ruhenden Glode mit dem Klöpsel durch befeuchtete Seile taftmäßig anschlägt; übertr.: auch: hinfen.

Beiffen, das., —s; wv.: Nebengericht zu einem Hauptessen oder Hauptgang der Mahlzeit.

Beifall, der., —(e)s; 0: das Beifallen, Beitreten zu etwas; das Willigen durch äußere Annäherung; lobende Anerkennung und Zustimmung. **Beifallsäußerung**; **Beifallsbezeugung**; **Beifallsdonner**; **Beifallsgerumel**; **Beifallsruf**; **Beifallssturm** u. ä. || **beifallen**, intr. (sein): 1) jemand fällt bei mit Dat.: einem, seiner Ansicht oder Partei beitreten, sich damit